

bey den Materialisten in dreyerley Sorten getheilet, als: *Gummi Ammoniacum finum*, das gar feine, *in granis*, granulirtes, *in pans*, in Kuchen. Das beste muß schön groß, weiß und gelb wie Weyrauch, granuliret seyn, einen Bibergeilichten widrigen Geruch haben, mit keinen Rinden, Holz oder Sand vermengget seyn, die Kuchen sollen viele schöne reine Körner untermenget haben; wird es unter den Fingern weich, so ist es auch ein gutes Zeichen: es ist ein vortreflich Mittel, den zähen harten Schleim und Roß im Magen, Gedärm, Lung und Milk aufzulösen, und gelind auszuführen, dienet deswegen wider Milkbeschwerden, Keuchen und kurzen Athem, äußerlich erweicht und zertheilet es die Knollen am Halse, die Gliedschwämme: auch sind hievon die *Pilulae de Ammoniaco* und der *Spiritus præpariret*, ingleichen des *D. MICHAELIS Spiritus Asthmaticus*.

*AMMONIACUM SAL*, siehe Sal.

*AMMONIS CORNU*, eine Art verharteter Muschelbilder, massen daß diese Steine vorher mit Absicht gebildete Häuser derer Seeschnecken gewesen, daher zu schlüssen ist, da, wenn man sie durchschneidet, viel wohl geordnete Abtheilungen gesehen werden.

*AMMOSTEOS LAPIS*, Beinwelle, eine Art Tuffsteine, welche die Röhre eines Beines vorstellet, siehe *Osteocolla*.

*AMNA*, heißt bey *PARACELSO I. I.* de Tart. tract. 5. c. 2. in Schol. Wasser, das über Kalckstein oder weiße Erde fließet.

*AMNIOS*, *Ἀμνίος*, *Armatura conceptus*, das Schaafhäutlein, ist ein dünnes, weißes, weiches und durchsichtiges Häutlein, welches die ganze Frucht im Utero von allen Seiten umfasset; dieses Häutlein hat eine helle Feuchtigkeit in sich, so einer Lake von

gewaschenem Fleisch gleich kommt, worinnen die Frucht die ganze Zeit des Schwangergehens frey und ungehindert schwimmt, macht den Weg zur Geburt schlüpfrig, daß das Kind leichter zur Welt kommt.

*AMOLYNTUM*, *Ἀμόλυντον*, heißt dasjenige Arzeneymittel, welches bey der Zubereitung die Hände nicht schmutzig macht.

*AMOMUM LINNAEI*, siehe Zingiber.

*AMOMUM PLINII*, siehe Solanum.

*AMOMUM RACEMOSUM*, ist das rechte *Amomum DIOSCORIDIS*, bestehet aus Purpurfarbichten und beynahе viereckigten Saamenkörnlein, welche so accurat zusammen gesetzt sind, daß sie einige runde Köpfelein formiren, welche mit einer runden und weißlichten Hülse umgeben, und also einem Traubenkorn ähnlich sind; die Köpfelein hangen, wie die Trauben, an einander an einem Stiel, worauf sie gleichsam, wie der Pfeffer, hart angeleimet sind; werden aus Indien in Holland gebracht; es muß schöne, frische, runde, weißgelbichte, schwere und mit Körnern wohl angefüllte Hülsen haben, auch groben und kernhaften Saamen, welcher scharf, aromatisch, und den Cardamomlein gleich ist: diese Körner werden zum Theriac gebraucht.

*AMOR INSANUS*; *Furor uterinus*, die närrische oder wütende Liebe, ist eine Krankheit der Jungfrauen, wenn sie, aus gar zu grosser Heilheit und Begierde, zu wüten und zu toben anfangen, und fast ganz närrisch werden. Solcher Art Exempel werden bey denen Practicis, hin und wider angemercket: Die Mittel dawider sind Arbeit und andere Beschäftigungen, Uderlassen, starckes Laxiren, dünnes Geträncke, kühlende und Saamendämpfende Mittel zur Hand nehmen, als *Sem. Agn. cast.*